

Zaußwitz Beeindruckendes Konzert in kleiner Kirche

Gerd Schulz aus Belgern berichtet über ein Konzert in Zaußwitz.

Ich wusste gar nicht, dass es den Ort gibt, sagte ich jener netten Dame, die den Glühwein reichte. Angehörige hatten mich mitgenommen. So wurde die Fahrt zu einer Entdeckung. Es gibt Erlebnisse, die uns sprachlos machen, wenn es so ergreifend schön wird, wie am Silvesterabend in Zaußwitz. In einer kleinen Kirche auf einer Anhöhe, die so viel Helligkeit und Heiligkeit ausstrahlt.

Ich lese in einem Hochgefühl schon, was zu hören uns erwartet. Und dann: Wann und wo ist mir Johann Sebastian Bachs Fuge d-Moll so nahe gegangen. Mit René Michael Röders filigranem Spiel und dem Schlusakkord, wuchtig und langanhaltend, in einer Dorfkirche – wohl bemerkt. Erstaunlich auch, wie der Kantor die Orgel als Begleitung Röders ausdrucksvoll einsetzte. Zu hören war eine von Johann Eccards Vertonung von „Ich steh an deiner Krippen hier“ in einer wunderbar weichen, gesanglich ausgewogenen Stimmigkeit eines Septetts.

Inniger Dank gilt dem gastgebenden Pfarrer Jochen Kinder und den Darbietenden in der Geschlossenheit von Musik und Lesung. „Bis zum nächsten Mal, im neuen Jahr“, hörte ich meine Schwägerin zu einem vor uns sitzenden Gast sagen. „So Gott will!“, war die freundliche Antwort.



In einem ansprechendem Ambiente liest Kathrin Krüger-Mlaouhia im Oschatzer Vogtshaus aus ihrem neuen Buch. Unter dem Motto „Die Logen – Verschwiegene Gesellschaften mit offenem Herzen“ informierte und unterhielt die Großenhainer Autorin vor ausverkauftem Haus. Dabei ging sie auch auf das Thema Freimaurer in der Elbland-Region ein. Und sie verstand es bei ihrer nunmehr zweiten Lesung, die Anwesenden neugierig zu machen.

Foto R. Schmidt

Geheimnisse im Vogtshaus

Kathrin Krüger-Mlaouhia liest aus ihrem neuen Buch

Über eine Veranstaltung im Vogtshaus schreibt Heimatforscher Robert Schmidt.

Manche Geheimnisse werden wohl nie gelüftet. „Die Logen – Verschwiegene Gesellschaften mit offenem Herzen“ – unter diesem Titel fand am 11. Januar im Oschatzer Vogtshaus bereits die zweite Lesung mit der Großenhainer Autorin Kathrin Krüger-Mlaouhia zu den Freimaurern im Elbland statt.

Geheimnisvoll flackerte der Schein der Kerzen an den Wänden des wie schon im März 2011 voll besetzten Raumes, und Geheimnisse gibt es auch

nach den jahrelangen Recherchen der Autorin immer noch reichlich. Eigentlich auch kein Wunder, denn von den einstigen Freimaurern der Region lebt heute niemand mehr.

Deren Logen gründeten sich meist um die Mitte des 19. Jahrhunderts und wurden alle spätestens nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten aufgelöst. Und sie blieben auch in der DDR verboten.

Um so höher ist die Genauigkeit der Recherche zu bewundern, mit der die Autorin bei der Lesung aus ihrem Buch „Die Logen“ wenigstens etwas den Schleier über den Geheimnissen der

Freimaurer lüften konnte.

In Listen mit Namen und Orten, an denen sich die Gesellschaften trafen, dem sozialen Engagement der Logen, zahlreichen Daten bis hin zu Aufnahme- und Begräbnisritualen berichtete Kathrin Krüger-Mlaouhia. Sie ließ die interessierten Gäste, die Fragen stellten, erahnen, wie viel mehr sie an dem spannenden Abend noch hätte erzählen können.

Freilich blieben durch die lange Zeit des Verbotes der Freimaurer nach wie vor viele Fragen unbeantwortet. So konnte beispielsweise das alte Logenzeichen des Oschatzer Freimaurer-

klubs „Warte am Kolm“ bislang nicht gefunden werden, und auch das Statut der Oschatzer Freimaurer harret noch seiner Auffindung.

Gerade diese bilden aber den Reiz dieses Themas, dem sich die zahlreichen Gäste des Abends weder entziehen wollten noch konnten. An dessen Ende stellte sich dann eigentlich nur noch eine Frage: Wann kommt die Autorin wieder ins Vogtshaus, und welche weiteren Geheimnisse der Oschatzer Freimaurer konnten bis dahin vielleicht auch Dank interessierter Gäste oder Leser gelüftet werden? Lassen wir uns überraschen!

Tipp für Omas Auch Großeltern lernen nicht aus

Ramona Dietrich aus Dahlen berichtet über ihre Erfahrungen bei einem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder:

Als ich die Ankündigung zum Fresh-Up-Kurs „Erste Hilfe am Kind“ las, war mein Interesse geweckt. Unsere Enkelin ist gerade zwei Jahre alt geworden, und ein wenig unsicher ist man doch: Was ist, wenn dem Kind gerade in dem Moment was passiert, in dem man selbst dabei ist?

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Dählener Krähelgruppe statt und so hatte ich ganz vorsichtig angefragt, ob eine Oma willkommen sei. Meine Bedenken wurden von Frau Horn (DRK) und Frau Mahler (Mitarbeiterin der Apotheke von Frau Beck) sehr schnell zerstreut. Auch die Muttis der süßen Zwergel hatten nichts dagegen, dass eine Omi teilnahm. Frau Horn hat uns viele Fragen beantwortet und an praktischen Beispielen erklärt. Ich kann sagen, das mir dieser Kurs viel gegeben hat und ich jetzt gelassener an das Babysitten meiner Enkelin gehen kann. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken und kann nur allen Großelternpaaren ans Herz legen, an solch einer Veranstaltung teilzunehmen.

Neusornzig Zirkus für Neusornziger Kinder

Jana Käseberg berichtet über ein Erlebnis der Erstklässler aus Neusornzig.

Zirkus für die Neusornziger Erstklässler: Am 22. Dezember des vergangenen Jahres hatten die 18 Schüler der 1. Klasse der Grundschule „Auf der Höhe“ Neusornzig ihre Weihnachtsfeier. Nach einer gemütlichen Stunde mit ihrer Klassenlehrerin Frau Schubert wurde durch die Schüler der 3. Klasse ein Programm aufgeführt. Während dieser Zeit richteten Frau Schubert, Frau Malkowski und Frau Käseberg das Klassenzimmer weihnachtlich ein. Mit staunenden Augen kehrten die Kinder in ihr Zimmer zurück und lausch-

